

JAHRESTAGUNG

## Demokratie schützen – Demokratie stärken

**Mittwoch, 17. Juni 2026, 10:00 – 18:00 Uhr**

congress centrum weimarhalle, UNESCO-Platz 1, 99423 Weimar  
und online im Livestream

#demokratiestärken

## **Allgemeine Hinweise**

Für die Teilnahme vor Ort ist eine **Anmeldung** erforderlich.

Die **Live-Übertragung\*** im Internet kann ohne Anmeldung verfolgt werden.

Für Hörgeschädigte stehen eine **Live-Transkription** sowie eine Übertragung in **Deutsche Gebärdensprache** zur Verfügung.

Teilnehmende sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren: während der Veranstaltung vor Ort oder online über ein **Fragemodul\***.

Im Nachgang werden ein **Videomitschnitt** und ein **Transkript** bereitgestellt.

\* QR-Code und Weblink finden Sie auf der letzten Seite.

# Inhalt

Zum Thema .....	4	Judith Möller .....	15
Programm .....	5	Carolin Amlinger .....	16
Moderation und		Tahera Ameer .....	17
Publikumsanwaltschaft .....	7	Andreas Rödder .....	18
Thomas de Maizière .....	8	Gesine Schwan .....	19
Ute Daniel .....	9	Friedrich Zillessen .....	20
Michael Zürn .....	10	Jürgen Kaube .....	21
Cornelia Woll .....	11	Open-Air-Ausstellung .....	22
Karl-Rudolf Korte .....	12	Praxisparcours .....	23
Anna-Bettina Kaiser .....	13	Workshops .....	26
Nils Goldschmidt .....	14	Lageplan .....	29

# Zum Thema

Freiheit, Gleichberechtigung und Partizipation: Demokratie prägt, wie wir leben, welchen Zugang wir zu Bildung haben und welche Möglichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe bestehen. Gleichzeitig scheint sie vielerorts in die Defensive geraten zu sein. Politische Ränder, die das demokratische Modell grundsätzlich infrage stellen, erstarken. Demokratien stehen weltweit zunehmend unter Druck – auch die deutsche Demokratie. Gezielte Versuche der Einflussnahme von außen spielen dabei ebenso eine Rolle wie innere Bedrohungen durch gesellschaftliche Polarisierung und den Vertrauensverlust in demokratische Institutionen und Verfahren. Vor diesem Hintergrund stellt sich mit neuer Dringlichkeit die Frage: Was können wir tun, um unsere Demokratie zu bewahren?

Auf seiner Jahrestagung am 17. Juni 2026 in Weimar unter dem Titel „Demokratie schützen – Demokratie stärken“ fragt der Deutsche Ethikrat nach den Voraussetzungen und normativen Grundlagen einer gelingenden Demokratie. Ort und Datum verdichten dabei bereits historische Erfahrungen der Demokratiegeschichte: Der 17. Juni verweist auf den Volksaufstand in der ehemaligen DDR und die deutsche Einheit, Weimar auf den Beginn parlamentarischer Demokratie in Deutschland ebenso wie auf ihr Scheitern. Beides, Ort und Datum, markieren die Ambivalenz und Verletzlichkeit demokratischer Ordnungen.

Die Jahrestagung bringt Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen, um gemeinsam mit dem Publikum darüber nachzudenken:

- Was verstehen wir heute unter Demokratie?
- Worin besteht die gegenwärtige Gefährdung demokratischer Ordnungen?
- Was unterscheidet oder verbindet Entwicklungen in Deutschland mit globalen Phänomenen?
- Welche Lehren lassen sich aus der deutschen Geschichte und aus internationalen Erfahrungen ziehen?
- Welche Rolle spielen Gesellschaft, Politik und Recht sowie Wirtschaft, Medien und Emotionen für das Gelingen und das Scheitern von Demokratien? Und welche Auswirkungen hat die Krise der Demokratie wiederum auf diese Bereiche?
- Welche Schutzinstrumente und Reformansätze stehen zur Verfügung, um demokratische Strukturen zu stärken?
- Wie lässt sich Demokratie widerstands- und zukunftsfähig gestalten?

In vielfältigen Beteiligungsformaten gibt es zudem die Möglichkeit, das demokratische Miteinander nicht nur zu diskutieren, sondern selbst zu erproben. Ein Praxisparcours mit engagierten Initiativen und Ausstellern macht darüber hinaus die Vielfalt demokratischer Bildungsarbeit und zivilgesellschaftlichen Engagements sichtbar und lädt zum Austausch ein. Auch das Onlinepublikum wird mit interaktiven Angeboten vielfältig einbezogen.

# Programm

- 10:00 **Musikalischer Auftakt**  
Klang der Demokratie
- 10:10 **Begrüßung**  
Helmut Frister · Vorsitzender des Deutschen Ethikrates
- 10:15 **Grußwort**  
Thomas de Maizière · Ehemaliger Bundesminister
- 10:35 **Was lehrt uns der Blick in die Geschichte?**  
Ute Daniel · Technische Universität Braunschweig
- 10:50 **Was lehrt uns der Blick ins Ausland?**  
Michael Zürn · Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
- 11:05 **Moderiertes Gespräch**  
Moderation: Eva Winkler · Deutscher Ethikrat
- 11:30 **I. Round Table: Gelingen und Scheitern – Welche Rolle spielen Gesellschaft, Politik und Recht?**  
Cornelia Woll · Hertie School  
Karl-Rudolf Korte · Universität Duisburg-Essen  
Anna-Bettina Kaiser · Humboldt-Universität zu Berlin
- Moderation: Achim Wambach · Deutscher Ethikrat  
Publikumsanwaltschaft: Hans-Georg Dederer · Deutscher Ethikrat
- 12:15 **Mittagspause**

**Open-Air-Ausstellung „Deine Orte der Demokratiegeschichte“**  
Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

## **Praxisparcours „Gelebte Demokratie“**

Amadeu Antonio Stiftung | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Bundeszentrale für politische Bildung | Hauptgebäude Ostfoyer rechts  
Bündnis gegen Rechtsextremismus Weimar | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Demokratieladen Kahla | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Klang der Demokratie | Hauptgebäude Ostfoyer rechts  
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Netzwerk für Demokratie und Courage | Hauptgebäude Flügelsaal Süd  
Robert-Havemann-Gesellschaft | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Stiftung Friedliche Revolution | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

**13:45 II. Round Table: Gelingen und Scheitern – Welche Rolle spielen Ökonomie, Medien und Emotionen?**

Nils Goldschmidt · Deutscher Ethikrat

Judith Möller · Universität Hamburg

Carolin Amlinger · Universität Basel

Moderation: Judith Simon · Deutscher Ethikrat

Publikumsanwaltschaft: Jochen Sautermeister · Deutscher Ethikrat

14:30 Raumwechsel

**14:45 Workshops: Demokratisches Miteinander erproben**

**A – Streitförderung** (Christian Boeser) | Hauptgebäude Kleiner Saal

**B – Argumentationstraining/Improvisationstheater** (Katrin Kuhla) | Seminargebäude UG Raum 4

**C – Theaterpädagogik, Rollenspiel, Forum Theater** (Otto Seitz & Karlo Müller) | Seminargebäude UG Raum 3

**D – LEGO® Serious Play®** (Marietta Menner & Julia Thurner-Irmeler) | Seminargebäude EG Raum 1

**E – Organismendemokratie** (Georg Reinhardt & Mathias Lenz) | Seminargebäude EG Raum 2

**F – Serious Games** (Markus Keck & Rouven Kaiser) | Seminargebäude UG Raum 5

**Online-Argumentationstraining** (Peter Correll)

**Onlinespiel** (Weimarer Republik e.V.)

16:15 Kaffeepause

**16:45 Eindrücke aus den Workshops**

Jürgen Kaube · Frankfurter Allgemeine Zeitung

Kerstin Schlögl-Flierl · Deutscher Ethikrat

**17:00 Abschlusspodium: Wie schützen und stärken wir unsere Demokratie?**

Tahera Ameer · Amadeu Antonio Stiftung

Andreas Rödder · Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gesine Schwan · Berlin Governance Platform

Friedrich Zillesen · Verfassungsblog

Moderation: Jürgen Kaube · Frankfurter Allgemeine Zeitung

Publikumsanwaltschaft: Uta Eser · Deutscher Ethikrat

**17:50 Schlusswort**

Helmut Frister · Vorsitzender des Deutschen Ethikrates

18:00 Ende

# Moderation und Publikumsanwaltschaft



**Helmut Frister**  
Vorsitzender des  
Deutschen Ethikrates  
*Begrüßung und  
Schlusswort*



**Eva Winkler**  
Deutscher Ethikrat  
*Moderatorin  
Gespräch*



**Achim Wambach**  
Deutscher Ethikrat  
*Moderator  
I. Round Table*



**Hans-Georg Dederer**  
Deutscher Ethikrat  
*Publikumsanwalt  
I. Round Table*



**Judith Simon**  
Deutscher Ethikrat  
*Moderatorin  
II. Round Table*



**Jochen Sautermeister**  
Deutscher Ethikrat  
*Publikumsanwalt  
II. Round Table*



**Kerstin Schlögl-Flierl**  
Deutscher Ethikrat  
*Berichterstattung aus  
den Workshops*



**Jürgen Kaube**  
Frankfurter  
Allgemeine Zeitung  
*Moderator  
Abschlusspodium*

Foto: FAZ. / Frank Roth



**Uta Eser**  
Deutscher Ethikrat  
*Publikumsanwältin  
Abschlusspodium*

# Thomas de Maizière

## Ehemaliger Bundesminister



Foto: Deutsche Telekom Stiftung / Norbert Iltermann

### **Beruflicher Werdegang**

Thomas de Maizière, Jahrgang 1954, studierte Jura in Münster und Freiburg. Nach dem ersten juristischen Examen, folgender Referendariatszeit und zweitem juristischen Examen, folgte 1986 die Promotion. Von 1985 bis 1989 arbeitete de Maizière in der Berliner Senatskanzlei als Redenschreiber und Leiter des Grundsatzreferates, später als Pressesprecher der christdemokratischen Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. 1990 holte ihn sein Vetter Lothar de Maizière als Berater in den Stab der letzten DDR-Regierung und er wirkte aktiv an der Wiedervereinigung Deutschlands mit.

Thomas de Maizière hatte nach der Wiedervereinigung verschiedene Ämter in der Landes- und Bundespolitik inne, hier u.a. als Chef des Bundeskanzleramts, Bundesinnenminister und Bundesverteidigungsminister. Als direkt gewählter Abgeordneter gehörte er von 2009 bis 2021 dem Deutschen Bundestag an. Seit November 2018 ist Thomas de Maizière Vorsitzender der gemeinnützigen Deutsche Telekom Stiftung. Er ist Mitgründer der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“.

# Ute Daniel

## Technische Universität Braunschweig



Foto: Anne Hage

### Beruflicher Werdegang

Ute Daniel hat an den Universitäten Marburg/Lahn und Bielefeld studiert und war von 1997 bis 2024 Hochschulprofessorin an der Technischen Universität Braunschweig für Neuere Geschichte und Geschichte der Frühen Neuzeit. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Medien- und Politikgeschichte; Medien-, Sozial- und Kulturgeschichte der Kriege; Geschichte der Höfe und Hoftheater (17.-19. Jahrhundert); Demokratiegeschichte; Geschichte der Weimarer Republik sowie Theorie und Methodologie der Geschichtswissenschaft. Sie ist u.a. Mitglied der niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Braunschweigischen wissenschaftlichen Gesellschaft. Ute Daniel war 2016 bis 2018 Fellow am Max Weber Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, 2017 bis 2021 Mitglied des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ist seit 2021 Mitglied im Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft. Im Jahr 2023 wurde ihr der Historiker:innenpreis der Stadt Münster für ihr Lebenswerk verliehen.

### Ausgewählte Publikationen

- Daniel, U. (2026): Im Zwischenreich. Eine Geschichte der Weimarer Republik 1918 bis 1933 (2. Aufl.). Hamburg.
- Daniel, U. (2020): Postheroische Demokratiegeschichte. Hamburg.
- Daniel, U.; Steinführer, H. (Hg.) (2020): Die Novemberrevolution im Kontext. Braunschweigische und deutsche Geschichte 1916 bis 1923. Wendeburg.
- Daniel, U. (2020): Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter (8. Aufl.). Berlin.
- Daniel, U. (2018): Beziehungsgeschichten. Politik und Medien im 20. Jahrhundert. Hamburg.

### Was lehrt uns der Blick in die Geschichte?

Die Geschichte lehrt alles – und auch das Gegenteil. So hat der Historiker Reinhart Koselleck die Vorstellung von „der Geschichte“ als Lehrmeisterin ironisiert. Er und viele andere Historikerinnen und Historiker gehen jedoch davon aus, dass wir sehr wohl aus den Erfahrungen früherer Generationen lernen können. Das gilt auch für die Geschichte der Demokratie, ihrer Stärken und ihrer Gefährdungen. Um es an einer These zur Demokratiegeschichte zu illustrieren: Das Schicksal von Demokratien hängt sehr stark von den Kontextbedingungen ab, in denen sie stehen. „Die Demokratie“ lässt sich also nicht als solche schützen. Es müssen Bedingungen geschaffen und erhalten werden, die demokratische Politik und demokratische Lebensformen ermöglichen. Zu diesen Bedingungen gehört, wie die Geschichte der Weimarer Republik zeigt, allem voran, dass die Mehrheit der Menschen den Eindruck hat, ihr Leben bis zu einem gewissen Grad kontrollieren zu können. In den 1920er und frühen 1930er Jahren schmolz diese Mehrheit zusammen, weil sehr viele Menschen nicht den Eindruck hatten, die Republik schütze sie. Aus diesem Grund verlor die SPD, nach 1918 die einzige dauerhaft demokratische Partei, ihre starke Stellung und wurde zu einer Nischenpartei. Wer die Demokratie schützen will, tut offensichtlich gut daran, allem voran die Menschen zu schützen.

# Michael Zürn

## Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung



Foto: WZB / Bernhard Ludewig

### Beruflicher Werdegang

Michael Zürn ist Direktor der Abteilung Global Governance am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin und Professor für Internationale Beziehungen an der Freien Universität Berlin. Er war Gründungsdirektor der Hertie School of Governance und von 2019 bis 2023 Mitgründer und Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Exzellenzclusters „Contestations of the Liberal Script“. 2021 erhielt er den Berliner Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeister Berlins.

Seine Veröffentlichungen befassen sich mit der Legitimität und Effektivität internationaler Institutionen im Kontext von Global Governance, mit der Entstehung und dem Wirken autokratisch-populistischer Parteien und Regime und der Infragestellung demokratischer Institutionen und der demokratischen Grundordnung.

### Ausgewählte Publikationen

- Schäfer, A.; Zürn, M. (2021): Die demokratische Regression. Berlin.
- Zürn, M. (2018): A Theory of Global Governance. Authority, Legitimacy, and Contestation. Oxford, DOI: 10.1093/oso/9780198819974.001.0001.

### Was lehrt uns der Blick ins Ausland?

Die liberale Demokratie ist seit zwei Jahrzehnten weltweit auf dem Rückzug. Zugespitzt lässt sich sagen, dass dafür zwei Entwicklungen verantwortlich sind: einerseits der Erfolg des chinesischen Wohlstandsmodells von außen, andererseits die Schwächen und gebrochenen Versprechen der liberalen Demokratie von innen. Während die erste Entwicklung zum Fortbestand bürokratisch-autoritärer Systeme führt, werden die inneren Schwächen der Demokratie vor allem von autoritären Populisten genutzt. Wenn Sie nach einem Wahlerfolg an die Macht kommen, arbeiten Sie an einer Regimetransformation, die die Demokratie nachhaltig beeinträchtigt. Sie folgen dabei einem authoritarian playbook. Aber woher rührt der Erfolg autoritärer Populisten in liberalen Demokratien? Im Vortrag werden die wichtigsten Ursachen diskutiert – manche Einsichten lassen sich in politische Handlungsempfehlungen übersetzen, andere hingegen nicht.

# Cornelia Woll

## Hertie School



Foto: Maurice Weiss

### Beruflicher Werdegang

Cornelia Woll ist Professor of International Political Economy an der Hertie School. Von 2022 bis 2026 war sie Präsidentin der Hertie School, nachdem sie an Sciences Po von 2006 bis 2022 in vielen Funktionen tätig war, unter anderem als Präsidentin des Academic Board, Professorin für Politikwissenschaft und Ko-Direktorin des Max Planck Sciences Po Centers. Gastaufenthalte verbracht sie als Professorin an der Goethe Universität Frankfurt und Harvard University. Sie habilitierte in Politikwissenschaft an der Universität Bremen (2013), promovierte bi-national an der Sciences Po und der Universität Köln (2005) und erwarb einen Master und einen Bachelor in internationalen Beziehungen und Politikwissenschaft an der University of Chicago.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind internationale politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie, insbesondere Regulierungsfragen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Als Spezialistin für die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Politik ist sie die Autorin von „Corporate Crime and Punishment: Negotiated Justice in Global Markets“ (2023), „The Power of Inaction: Bank Bailouts in Comparative Perspective“ (2014) und „Firm Interests: How Governments Shape Business Lobbying on Global Trade“ (2008). In weiteren Veröffentlichungen beschäftigte sich Woll mit Wirtschaftspatriotismus, Handels- und Industriepolitik, Europäisierung und Arbeitgeberverbänden.

### Ausgewählte Publikationen

- Woll, C. (2023): Corporate Crime and Punishment. The Politics of Negotiated Justice in Global Markets. Princeton, NJ.
- Woll, C. (2014): The Power of Inaction. Bank Bailouts in Comparison. Ithaca, NY, DOI: 10.7591/cornell/9780801452352.001.0001.
- Woll, C. (2008): Firm Interests. How Governments Shape Business Lobbying on Global Trade. Ithaca, NY.

### Kurzstatement

Demokratie ist kein intuitives System. Es fordert viel von den Bürgerinnen und Bürgern, da es nur durch Teilhabe bestehen kann. Diese wiederum kommt mit Kosten und erfordert, unterschiedliche Meinungen zu tolerieren und in ihrer ganzen Vielfalt Kompromisse zu suchen und zu verteidigen. Demokratiebildung ist daher vom Grundschulalter an entscheidend. Sie wird auch in Forschungsuniversitäten geleistet. Der Beitrag der Universitäten zur Demokratieförderung geht aber über die Demokratiebildung hinaus. Sie sind ebenso Orte der Wissensproduktion, welche notwendig ist, um pluralistische Debatten in einer geteilten Realität zu verankern und gemeinsame Entscheidungen zu ermöglichen. Außerdem unterstützen Universitäten soziale Mobilität und sind Räume der Integration einer diversen Gesellschaft. Diese vier Aufgaben von Universitäten gilt es zu schützen, um eine Gesellschaft resilient gegen illiberale Strömungen zu machen: Demokratiebildung, Wissensproduktion, soziale Mobilitätsunterstützung und gesellschaftliche Integration.

# Karl-Rudolf Korte

## Universität Duisburg-Essen



Foto: P. Huber

### Beruflicher Werdegang

Karl-Rudolf Korte ist Direktor Emeritus der NRW School of Governance als auch emeritierter Professor am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Zudem ist er Mitherausgeber der „Zeitschrift für Politikwissenschaft. Journal of Political Science“. Seit 2018 ist er ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Salzburg) und seit 2021 Vizepräsident des Deutschen Hochschulverbandes. Er leitet die international besetzten wissenschaftlichen Beiräte der „Bundeskanzler Helmut Kohl Stiftung“ sowie des „Haus der Geschichte NRW“ und des „Wissenschaftscampus NRW“. Er ist als Sachverständiger vom Landtag Nordrhein-Westfalen in das neue Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen gewählt worden. Einer breiten Öffentlichkeit ist Korte seit vielen Jahren durch regelmäßige Auftritte und pointierte Analysen im ZDF, Deutschlandfunk, Phoenix, WDR und dem SWR bekannt.

### Ausgewählte Publikationen

- Korte, K.-R. (2026): Wählermärkte. Wahlverhalten und Regierungspolitik in der Berliner Republik (2. Aufl.). Frankfurt am Main.
- Schiffers, M.; von Schuckmann, A.; Korte, K.-R. (2026): Die Bundestagswahl 2025. Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung. Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-658-48664-8.
- Korte, K.-R.; Richter, P.; von Schuckmann, A. (2023): Regieren in der Transformationsgesellschaft. Impulse aus Sicht der Regierungsforschung. Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-658-41285-2.
- Korte, K.-R.; Scobel, G.; Yildiz, T. (2022): Heuristiken des politischen Entscheidens. Berlin.
- Korte, K.-R.; Florack, M. (2022): Handbuch Regierungsforschung (2. Aufl.). Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-658-30071-5.
- Korte, K.-R. (2019): Gesichter der Macht. Über die Gestaltungspotenziale der Bundespräsidenten. Frankfurt am Main.

### Kurzstatement

Die Demokratie ist in Deutschland Lebensweise. Kulturtechniken tragen unser Verständnis vom Grundkonsens. Wählerische Wählerinnen und Wähler verlieren das Vertrauen in die Parteien der politischen Mitte. Dennoch gibt es viel begründeten Hoffnungs-Trotz. Mit Zumutungsmut lassen sich Wählermärkte beeindrucken. Der Druck auf die Demokratie ist provozierend, aber eher Antrieb für Zuversicht als für Abgesänge auf unsere liberal-repräsentative Verfasstheit.

# Anna-Bettina Kaiser

## Humboldt-Universität zu Berlin



Foto: Maurice Weiss

### Beruflicher Werdegang

Anna-Bettina Kaiser ist Professorin für Öffentliches Recht und Grundlagen des Rechts an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist seit 2016 Teil des Projekts „Constitutionalism under Stress“ in Kooperation mit der Universität Princeton und seit 2019 Co-Direktorin des Integrative Research Institute Law & Society der Humboldt-Universität. Zu ihren Fachgebieten gehören Verfassungsrecht (Verfassungen in Krisenzeiten, Meinungsfreiheit), vergleichendes Verfassungsrecht, Verfassungstheorie und die Krise der Rechtsstaatlichkeit. Ihr 2020 erschienenes Buch „Ausnahmeverfassungsrecht“ stand im selben Jahr auf der Sachbuch-Bestenliste von ZDF, Deutschlandfunk und DIE ZEIT und wurde mit dem Werner-von-Simson-Preis ausgezeichnet. 2023/24 war sie Fulbright-Stipendiatin und Senior Emile Noël Global Fellow an der New York University.

### Ausgewählte Publikationen

- Kaiser, A.-B. (2026, im Erscheinen): Rechtsstaat (Art. 20 Abs. 3 Grundgesetz). In: Dreier, H.; Brosius-Gersdorf, F. (Hg.): Grundgesetz Kommentar, Band II (4. Aufl.). Tübingen.
- Kaiser, A.-B. (2026): Die Illusion einer zweiten unsichtbaren Hand. Von der objektiven Rundfunkfreiheit zur gebundenen Medienfreiheit digitaler Intermediäre. In: Der Staat, 65 (1), 27–42, DOI: 10.3790/staa.2026.432167.
- Jestaedt, M.; Kaiser, A.-B.; Nußberger, A.; Voßkuhle, A. (2026): Der Blick von außen. Internationale Festgabe zum 75. Geburtstag des Bundesverfassungsgerichts. Tübingen, DOI: 10.1628/978-3-16-200318-8.
- Kaiser, A.-B.; Kaufhold, A.-K.; Reimer, F.; Schemmel, J.; Wischmeyer, T. (2025): Über Recht sprechen. Rechtskommunikation im offenen Verfassungsstaat. Tübingen, DOI: 10.1628/978-3-16-164650-8.
- Kaiser, A.-B. (2020): Ausnahmeverfassungsrecht. Tübingen.

### Kurzstatement

Aus rechtlicher Perspektive hängt das Gelingen einer funktionierenden Demokratie von zahlreichen Bedingungen ab. Zwei Voraussetzungen seien besonders hervorgehoben. Demokratie kann zum einen nur funktionieren, wenn sie mit Rechtsstaatlichkeit verbunden ist. Zu Unrecht werden beide Begriffe in jüngerer Zeit häufig gegeneinander ausgespielt, wie sich an Viktor Orbáns Kompositum „Illiberale Demokratie“ zeigt. Richtig ist dagegen: Wer rechtsstaatliche Strukturen stärkt, schützt auch die Demokratie. Zum anderen ist für Demokratie eine bestimmte Qualität von Öffentlichkeit zentral, die derzeit erodiert. Politische Willensbildung kann nicht mehr gelingen, wenn erstarkende „soziale Medien“ wie X mit Hilfe von Algorithmen extreme Ansichten bevorzugt behandeln, während traditionelle, sich um Ausgewogenheit bemühende Medien zunehmend geschwächt sind. Es bedarf einer neuen Medienordnung, die eine informierte Öffentlichkeit gewährleistet.

# Nils Goldschmidt

## Deutscher Ethikrat



### Beruflicher Werdegang

Nils Goldschmidt ist seit 2025 Direktor des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen, seit 2024 Mitglied des Deutschen Ethikrates und seit 2023 Vorsitzender des Kuratoriums des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft. Seit 2013 ist er Professor für Kontextuale Ökonomik und Ökonomische Bildung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen. Zuvor war er von 2010 bis 2013 Professor für Sozialpolitik und Sozialverwaltung an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Von 2015 bis 2024 war er Direktor des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Siegen. Im Jahr 2016 wurde Goldschmidt zum Berater der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz berufen. Seit 2015 ist er Mitglied im Vorstand der Görres-Gesellschaft und seit 2014 Vorsitzender des Vorstands der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft.

### Ausgewählte Publikationen

- Goldschmidt, N.; Kirchdörfer, R.; Deißner, D. (2025): Gerechtigkeit. Wie wir unsere Gesellschaft zusammenhalten. Freiburg.
- Goldschmidt, N.; May, M.; Bolin Simon, T.; Enste, D. (2025): Wie Gesellschaften gelingen. Warum wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Zusammenhalt Gerechtigkeit befördern. München.
- Simon, T.; Goldschmidt, N. (2024): Produktiver Lobbyismus: Wie Arenen der Interessenvertretung soziale Kohäsion fördern. In: Zeitschrift für Politik, 71 (3), 277–290, DOI: 10.5771/0044-3360-2024-3-277.
- Goldschmidt, N.; Simon, T. (2024): Die Governance der sozialen Kohäsion in der Sozialen Marktwirtschaft. In: Sturn, R.; Klüh, U. (Hg.): Commons-Ökonomie. Nachhaltig, resilient, effizient? (Jahrbuch Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik, 21). Marburg, 51–69.
- Goldschmidt, N.; Wolf, S. (2021): Gekippt – Was wir tun können, wenn Systeme außer Kontrolle geraten. Freiburg.

### Kurzstatement

Demokratie ist kein statisches Gefüge, sondern ein lebendiger Aushandlungsprozess. Sie lebt von Zusammenhalt, Vertrauen und der Anerkennung pluraler Perspektiven. Genau dieses Fundament gerät zunehmend unter Druck: Wahrgenommene Polarisierung, institutionelles Misstrauen und ökonomische Umbrüche gefährden die Bereitschaft zum demokratischen Kompromiss. Wer Demokratie schützen will, muss ihre sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen stärken. Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist dabei eine zentrale Ressource für Innovationskraft, Investitionen und wirtschaftliche Stabilität. Wo Vertrauen schwindet, steigen Transaktionskosten und sinkt die Investitionsbereitschaft einer Gesellschaft. Freiheitliche Demokratie und Soziale Marktwirtschaft beruhen gleichermaßen auf verlässlichen Institutionen, begrenzter Macht und der Fähigkeit zur Selbstkorrektur. Genau darin liegt ihre Widerstands- und Zukunftsfähigkeit.

# Judith Möller

## Universität Hamburg



Foto: privat

### Beruflicher Werdegang

Judith Möller ist Wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut und Inhaberin des Lehrstuhls für Empirische Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg. Ihre Forschung widmet sich der Mediennutzung und -wirkung, algorithmischen Systemen sowie politischer Kommunikation mit besonderem Fokus auf Desinformation, Mediensysteme und demokratische Öffentlichkeit. Vor ihrer Hamburger Professur war sie als Professorin an der Universität Amsterdam tätig.

### Ausgewählte Publikationen

- Knor, E. L.; Reiss, M. V.; Möller, J.; Merten, L. (2026): Determinants of verification behavior in generative search: Evidence from a conjoint experiment. In: Computers in Human Behavior Reports, 22, 101056, DOI: 10.1016/j.chbr.2026.101056.
- Behre, J.; Hölig, S.; Stöwing, E.; Möller, J. (2025): Reuters Institute Digital News Report 2025. Ergebnisse für Deutschland. (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts, 77). Hamburg, DOI: 10.21241/ssoar.102887.
- Möller, J.; Trilling, D.; Helberger, N.; van Es, B. (2018): Do not blame it on the algorithm: an empirical assessment of multiple recommender systems and their impact on content diversity. In: Information, Communication & Society, 21 (7), 959–977, DOI: 10.1080/1369118X.2018.1444076.

### Kurzstatement

Medien sind keine neutrale Infrastruktur demokratischer Kommunikation. Sie formen aktiv mit, wer gehört wird, welche Themen auf die Agenda gelangen und wie politische Konflikte ausgetragen werden. Gleichzeitig stehen Mediensysteme selbst unter Druck. Das Vertrauen in Medien schwindet, mit ihm die Bereitschaft für Inhalte zu bezahlen, und auf Plattformen werden redaktionelle Angebote verdrängt. Demokratieschutz bedeutet deshalb auch Mediensystemschutz: durch regulatorische Rahmenbedingungen, die Stärkung von Medienkompetenz und die Frage, welche Öffentlichkeit wir für demokratische Deliberation brauchen und wie wir sie erhalten.

# Carolin Amlinger

## Universität Basel



Foto: Konrad Mair

### Beruflicher Werdegang

Carolin Amlinger (\* 1984) ist Soziologin an der Universität Basel; 2026 hat sie einen Ruf auf die Professur für Kulturosoziologie an der Universität Freiburg angenommen. Sie beschäftigt sich mit Fragen des soziokulturellen Wandels und des Autoritarismus. Für ihr zuletzt erschienenes Werk „Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus“ (mit Oliver Nachtwey) erhielt sie den Geschwister-Scholl-Preis 2025.

### Ausgewählte Publikationen

- Amlinger, C.; Nachtwey, O. (2025): Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus. Berlin.
- Amlinger, C.; Nachtwey, O. (2022): Gekränkte Freiheit. Aspekte des libertären Autoritarismus. Berlin.

### Kurzstatement

Die liberale Demokratie befindet sich in einer ihrer tiefsten Krisen. Ein Gefühl macht sich breit, heute sei der letzte beste Tag einer sich permanent verschlechternden Zukunft. Wird gesellschaftlicher Reichtum nicht länger als wachsende Ressource wahrgenommen, sondern als begrenzt oder gar schrumpfend, verändert sich die Logik sozialer Konflikte: Was der eine gewinnt, muss zwangsläufig ein anderer verlieren. Dies hat sich mittlerweile tief in die emotionalen Strukturen der Menschen eingebrannt. Um die liberale Demokratie zu retten, reicht es nicht, sie nur bewahren zu wollen. Wir brauchen eine alternative Vision davon, wie Demokratie zu einem wirklich inklusiven Gemeinwesen werden kann – und müssen uns ehrlich mit den drängendsten Herausforderungen auseinandersetzen: der gewachsenen Ungleichheit, der mangelnden Teilhabe und den ökologischen Grenzen des fossilen Kapitalismus.

# Tahera Ameer

## Amadeu Antonio Stiftung



Foto: Peter von Heesen

### **Beruflicher Werdegang**

Tahera Ameer ist Vorstand der Amadeu Antonio Stiftung und arbeitet seit 2005 zu Themen wie Antisemitismus und Rassismus. Ehrenamtlich ist sie in mehreren Vereinen für Erinnerungskultur, kulturelle Bildung und migrantischen Feminismus aktiv.

### **Kurzstatement**

Demokratische Kultur ist eine Praxis, kein abstrakter Zustand. Die Normalisierung von Menschenfeindlichkeit, die Verharmlosung von Rassismus und Antisemitismus bedroht demokratische Kultur. Demokratie erodiert, wenn Einschüchterung Alltag ist und Hass als Meinung eingeordnet wird. Nicht nur die Täter sind das Problem, sondern auch die gesellschaftliche Tendenz, die Entwicklung zu verharmlosen und Warnungen abzutun. Daher ist es unser ständiger Auftrag, darauf hinzuweisen, Konflikte auszuhalten und denen den Rücken zu stärken, die vor Ort trotz aller Widerstände demokratische Kultur leben und erhalten wollen. Wir können es uns nicht leisten, dass Menschen aus Angst oder Erschöpfung aufhören, sich einzumischen. Denn sich rauszuhalten bedeutet eine große Gefahr für unsere freie Gesellschaft – und dies nicht zuletzt vor allem für Minderheiten, deren Recht es ist, sicher und sichtbar in dieser Gesellschaft leben zu können. Eine demokratische Gesellschaft muss Vielfalt nicht nur tolerieren, sondern schützen. Wir brauchen eine klare Haltung, denn Demokratie ist nicht neutral gegenüber Menschenfeindlichkeit. Sie lebt von Konfliktfähigkeit, klaren Grenzen und Widerspruch. Und Demokratie verteidigt sich nicht selbst. Sie ist verletzlich. Menschenfeindlichkeit wächst dort, wo sie widerspruchslos hingenommen wird. Deshalb braucht es eine sichtbare, streitbare Zivilgesellschaft, die Minderheiten schützt, demokratische Räume offen hält und sich nicht einschüchtern lässt.

# Andreas Rödder

## Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Foto: Carlo Müller-Hopp

### Beruflicher Werdegang

Andreas Rödder, geb. 1967, ist seit 2005 Professor für Neueste Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er wurde 1995 in Bonn mit einer Dissertation über die deutsche Außenpolitik am Ende der Weimarer Republik promoviert und habilitierte sich 2001 an der Universität Stuttgart mit einer Arbeit über die britischen Konservativen im mittleren 19. Jahrhundert. Er war Stipendiat am Historischen Kolleg in München sowie Gastprofessor an der Brandeis University, Boston (Ma.), an der London School of Economics und an der Johns Hopkins University Washington.

Rödder ist u.a. Mitherausgeber der Historischen Zeitschrift sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der European Council Studies und des Vorstandes der Konrad-Adenauer-Stiftung. Er leitet die von ihm 2021 mitgegründete Denkfabrik „Republik21. Neue bürgerliche Politik“.

### Ausgewählte Publikationen

- Rödder, A. (2024): Der verlorene Frieden. Vom Fall der Mauer zum neuen Ost-West-Konflikt. München.
- Rödder, A. (2018): Wer hat Angst vor Deutschland? Geschichte eines europäischen Problems. Frankfurt am Main.
- Rödder, A. (2015): 21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart. München.
- Rödder, A. (2009): Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der deutschen Wiedervereinigung. München.

### Kurzstatement

Die westlichen Gesellschaften erleben in den 2020er Jahren eine Kulturrevolution: eine neu-rechte Gegenrevolution gegen die postmodern-grüne Revolution, die in den 1970er/80er Jahren politisch-philosophisch begründet und in den 2010er Jahren kulturell hegemonial wurde. Beide stellen zugleich wesentliche Elemente der klassischen liberalen Demokratie im Zeichen von Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz, friedlichen Regierungswechseln und kontroverser politischer Öffentlichkeit in Frage. Die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie verlangt Dreierlei: erstens die Herausforderung anzuerkennen und ernst zu nehmen, mit Offenheit und Selbstkritik gegenüber Fehlentwicklungen der liberalen Demokratie statt mit moralisierender Herablassung und Ignoranz, durch Abgrenzung statt Ausgrenzung – die übrigens auch in der Formulierung von „unserer“ Demokratie steckt, weil sie ein „wir“ gegen „die anderen“ setzt. Das zweite ist ein positives Gesellschafts- und Zukunftsbild: die offene, westliche Gesellschaft ist weder strukturell diskriminierend und zerstörerisch noch dekadent und verloren. Sie hat vielmehr durch die Fähigkeit zu Selbstkritik und Selbstkorrektur das historisch und global größte Maß an Freiheit und Wohlstand hervorgebracht – und damit die Potenziale für eine gelingende Zukunft. In diesem Sinne müssen die Kräfte der liberalen Demokratie eine ambitionierte eigene Agenda präsentieren, die sich nach linker und rechter Mitte unterscheiden wird, aber eine Idee für eine nachhaltige Sicherung der Zukunft von wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit über die sozialen Sicherungssysteme und echte Chancen für junge Menschen bis zur Unterstützung gesellschaftlicher Verantwortungsgemeinschaften und Bindungskräfte.

# Gesine Schwan

## Berlin Governance Platform



Foto: Hans Christian Plumbert

### Beruflicher Werdegang

Gesine Schwan ist Politikwissenschaftlerin und Präsidentin der „Berlin Governance Platform“ (gGmbH), der es um bessere Transparenz und Partizipation in demokratischer Politik geht. Von 1977 bis 1999 war sie Professorin an der Freien Universität Berlin als auch von 1993 bis 1995 Dekanin und von 1999 bis 2008 Präsidentin der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). 2006 erhielt sie die Ehrendoktorwürde des Europäischen Hochschulinstituts Florenz und 2018 die Ehrendoktorwürde der Universität Paris I Panthéon. Schwan ist zudem Trägerin des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, des Ordens „Bene merito“ der Republik Polen und Großoffizier der Ehrenlegion der Republik Frankreich. Sie erhielt zahlreiche weitere deutsche und internationale Auszeichnungen.

Seit 1972 ist sie Mitglied der SPD, seit 2014 Vorsitzende der Grundwertekommission der SPD, 2004 und 2009 war sie Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten, und von 2004 bis 2009 war sie Polenbeauftragte der deutschen Bundesregierung.

### Ausgewählte Publikationen

- Schwan, G. (2021): Politik trotz Globalisierung. Darmstadt.
- Schwan, G. (2021): Europa versagt. Eine menschliche Flüchtlingspolitik ist möglich. Frankfurt am Main.
- Schwan, G. (2019): Bildung: Ware oder öffentliches Gut? Berlin.
- Schwan, G.; Holzer, J.; Lavabre, M.-C.; Schwelling, B. (Hg.) (2006): Demokratische Politische Identität. Deutschland, Polen und Frankreich im Vergleich. Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-531-90269-2.
- Schwan, G. (1997): Politik und Schuld. Die zerstörerische Macht des Schweigens. Frankfurt am Main.

### Kurzstatement

Die liberale Demokratie ist eine anspruchsvolle politische Regierungsweise und verlangt eine ebenso anspruchsvolle politische Kultur. Nach dem Zweiten Weltkrieg gewann sie unter der Vorherrschaft der USA und vor dem Hintergrund der Konkurrenz mit dem Kommunismus die Mehrheit der westlichen Gesellschaften für sich, zumal ihre Einführung von zunehmendem Wohlstand begleitet wurde. Heute steht sie weltweit unter Druck. Den Hauptgrund sehe ich in der zunehmenden Ungleichheit in den Gesellschaften, die das demokratische Versprechen der politischen Gleichheit der Bürger und ihrer Würde dementiert. Nur wenn dieses wieder besser realisiert wird und die Bürgerinnen es durch eine klug erweiterte Partizipation, die das Prinzip der repräsentativen Demokratie stärkt, mitgestaltend erfahren können, kann die liberale Demokratie fortbestehen.

# Friedrich Zillessen

## Verfassungsblog



Foto: privat

### Beruflicher Werdegang

Friedrich Zillessen studierte Rechts- und Politikwissenschaft in Leipzig und Lissabon und arbeitete anschließend als Redakteur beim Verfassungsblog. Dort co-initiierte er das mehrfach ausgezeichnete Thüringen-Projekt, das mit Blick auf die Landtagswahlen 2024 anhand von Szenarien untersuchte, wie autoritär-populistische Akteure institutionelle Schwachstellen nutzen könnten, um die demokratischen Spielregeln zu ihren Gunsten zu verändern. Im Anschluss leitete er das daran anknüpfende Justiz-Projekt zur Verwundbarkeit und Resilienz der rechtsprechenden Gewalt in Bund und Ländern. Die Ergebnisse erschienen Ende 2025 als Buch.

Seit Oktober 2025 ist er Doktorand am Centre for Democratic Resilience an der University of Oxford. Seine Arbeit beschäftigt sich mit der Resilienz demokratischer Institutionen im Umgang mit autoritärem Populismus, insbesondere der strategischen Nutzung rechtlicher Instrumente, um Wissenschaftsinstitutionen zu schwächen.

### Ausgewählte Publikationen

- Zillessen, F.; Brandau, A.-M.; Laude, L. (Hg.) (2025): Das Justiz-Projekt. Verwundbarkeit und Resilienz der dritten Gewalt. Berlin, DOI: 10.17176/20251129-153444-0.

### Kurzstatement

Demokratie ist kein statischer Zustand, sondern ein fortwährender Prozess. Entscheidend dafür ist, dass demokratische Verfahren den Raum für Wandel, Kritik und Revision offenhalten. Diese Grundbedingung ist heute spezifisch bedroht – weniger durch gewaltsame Umstürze als durch die schrittweise Aushöhlung demokratischer Institutionen, durch die Kumulation vieler einzelner Maßnahmen und durch die strategische Nutzung rechtlicher Instrumente. Szenarioanalysen helfen dabei, diese Strategie besser zu verstehen, institutionelle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und Schutzmechanismen zu entwickeln. In Bund und Ländern zeigt sich das derzeit auch in einer neuen Welle demokratieschützender Gesetzgebung. Gleichzeitig gilt jedoch: Recht allein ist kein hinreichendes Bollwerk gegen demokratische Erosion. Die wichtigste demokratische Kontrollinstanz bleibt eine informierte und aktive Zivilgesellschaft. Die Voraussetzungen dafür herzustellen, zu schützen und zu fördern, ist letztlich Aufgabe des Staates.

# Jürgen Kaube

## Frankfurter Allgemeine Zeitung



Foto: F.A.Z. / Frank Roth

### **Beruflicher Werdegang**

Jürgen Kaube wurde am 19. Juni 1962 in Worms am Rhein geboren. Seit 1992 arbeitet er regelmäßig am Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit, 1999 trat er in die Redaktion ein, zunächst als Berliner Korrespondent und seit September 2000 in Frankfurt. Zuständig für Wissenschafts- und Bildungspolitik wurde er im August 2008 Ressortleiter für die „Geisteswissenschaften“ und 2012 für „Neue Sachbücher“ sowie stellvertretender Leiter des Feuilletons. Seit dem 1. Januar 2015 ist Kaube Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Zudem ist er Preisträger des Ludwig-Börne-Preises 2015 und Preisträger des Deutschen Sachbuchpreises 2021 für die Biografie „Hegels Welt“ (2020).

# Open-Air-Ausstellung „Deine Orte der Demokratiegeschichte“

## Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Gemeinsam bringen wir die Geschichte der Demokratie direkt in den öffentlichen Raum! Die Open-Air-Ausstellung „Deine Orte der Demokratiegeschichte“ beleuchtet zentrale Themen und Orte der deutschen Demokratiegeschichte. Anschaulich und greifbar vermittelt sie Demokratiegeschichte anhand konkreter Orte und Ereignisse. Die im Rahmen der Jahrestagung präsentierten Themensets stellen drei Orte vor, die für wichtige Aspekte des Themas stehen:



- **Marktplatz:** Das Set zeigt die Wechselwirkung zwischen Meinung- und Versammlungsfreiheit, öffentlichen Raum und Demokratisierung. Wie prägt der öffentliche Raum unsere Demokratie?
- **Europa:** Das Set zeigt die Wechselwirkung zwischen deutscher und europäischer Demokratiegeschichte. Wie wurde die deutsche Geschichte europäisch – und Europa durch Deutschland geprägt?
- **Politische Zivilgesellschaft:** Das Set stellt Orte politischer Bewegungen vor und beleuchtet die Schnittstellen zwischen Zivilgesellschaft und Staat. Wie macht Zivilgesellschaft den Staat demokratisch?



Mehr zu diesen und weiteren Themensets finden Sie unter:  
<https://www.demokratie-geschichte.de/index.php/11042/open-air-ausstellungsangebot>

# Praxisparcours „Gelebte Demokratie“

## Amadeu Antonio Stiftung – Regionalbüro Leipzig | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Die Amadeu Antonio Stiftung setzt sich seit mehr als 25 Jahren konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus ein. Das Regionalbüro Leipzig gibt es seit 2020. Es hat seine Schwerpunkte bei den Themen Schule & Rechtsextremismus, Verschwörungsideologien sowie Zivilgesellschaft in Ostdeutschland.



<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>

## Bundeszentrale für politische Bildung – Standort Gera | Hauptgebäude Ostfoyer rechts

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Mit einem breit gefächerten Angebot will die Bundeszentrale für politische Bildung nachhaltige Bildungsprozesse initiieren und dadurch Bürgerinnen und Bürger motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinander zu setzen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen.



<https://www.bpb.de>

## Bündnis gegen Rechtsextremismus Weimar | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Gemeinsam aktiv für unsere Demokratie! Das Bündnis gegen Rechtsextremismus Weimar ist ein Projekt des Vereins zur Förderung von Demokratie und Toleranz e.V. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Weimar und Umgebung gegen Einflüsse rechts-extremer, neonazistischer, rassistischer, antisemitischer, völkisch-nationalistischer, revisionistischer und populistischer Ideologien der Ungleichwertigkeit von Menschen.



<https://bgr-weimar.de>

## Demokratieladen Kahla (Träger: Bildungswerk BLITZ e.V.) | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Das Projekt Demokratieladen Kahla ist seit 2013 eine zentrale Anlaufstelle für Demokratiebildung, Engagementförderung und soziale Teilhabe in Kahla und dem Saale-Holzland-Kreis. Das Projekt unterstützt interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure dabei, Demokratie aktiv mitzugestalten, und setzt sich für Menschenrechte, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Neben einem offenen Treffpunkt mit regelmäßigen Öffnungszeiten im Ladenlokal in Kahla organisiert das Team Veranstaltungen, Workshops und Projekte in den Bereichen Gedenken, Jugendbeteiligung und Antidiskriminierung und bietet Beratung sowie Vernetzung in der Region an.



<https://demokratieladen.com>

## Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar |

### Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Im Rahmen des Praxisparcours werden wir die Initiative „Weltoffenes Thüringen“ vorstellen. Unser Stand orientiert sich an unserem Leitgedanken „Was stärkt und was gefährdet Demokratie?“. Entsprechend möchten wir verschiedene Projekte und Bildungsseminare präsentieren, die sich insbesondere an junge Menschen richten und demokratische Werte, Teilhabe sowie gesellschaftliches Engagement fördern. Außerdem möchten wir Einblicke in unser Inklusionsprojekt für Menschen mit Behinderungen geben.



<https://www.ejbweimar.de>

## Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Erforschung demokratiefeindlicher und -gefährdender Phänomene, Strukturen und Bewegungen sowie der Identifizierung demokratiestärkender Potenziale. Das Institut begreift sich als Ort der öffentlichen und partizipativen Sozialforschung mit Fokus auf den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik.



<https://www.idz-jena.de>

## Klang der Demokratie | Hauptgebäude Ostfoyer rechts

Eine Kooperation von Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und Freiraum Syndikat in Zusammenarbeit mit KampradMedia

Die multimediale Performance „Klang der Demokratie“ verbindet Konzert, Sprache sowie Licht- und Filminstallationen zu einem modernen, emotionalen Bühnenerlebnis. Die Künstlerinnen und Künstler setzen sich dabei mit bedeutenden Orten, Persönlichkeiten und Momenten der deutschen Demokratiegeschichte auseinander. Das junge Publikum wird aktiv in das Geschehen einbezogen und erlebt demokratische Prozesse auf eine unmittelbare und interaktive Weise.



<https://klang-der-demokratie.de>

## Landeszentrale für politische Bildung Thüringen | Hauptgebäude Flügelsaal Süd

Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen fördert Demokratie und aktive Teilhabe, indem sie Menschen dazu ermutigt, unsere Gesellschaft kritisch mitzugestalten. Sie vermittelt Wissen zu Politik, Geschichte und Gesellschaft, stärkt Urteilsfähigkeit und regt zum Austausch über aktuelle und historische Themen an. Mit spannenden Bildungsangeboten, Publikationen und Kooperationen unterstützt sie die Zivilgesellschaft, arbeitet überparteilich, aber nicht wertneutral, und orientiert sich an den Grundwerten einer freien, demokratischen Gesellschaft.



<https://www.politische-bildung-thueringen.de>

**Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. | Hauptgebäude Flügelsaal Süd**  
NDC – das steht für Netzwerk für Demokratie und Courage. Aktiv ist das NDC in 13 Bundesländern, darüber hinaus auch in Frankreich und Österreich. Es lebt vom Engagement vieler Menschen, die sich für Demokratieförderung und gegen menschenverachtendes Denken einsetzen. Das NDC verfügt über ein vielfältiges Angebot von Projekttagen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie von Fortbildungen und Beratungsformaten für Mitarbeitende und Engagierte aus Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und Unternehmen.



<https://www.netzwerk-courage.de>

**Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. | Hauptgebäude Flügelsaal Süd**  
Die Robert-Havemann-Gesellschaft bewahrt im Archiv der DDR-Opposition die Überlieferungen von Opposition und Widerstand gegen die SED-Diktatur. Durch Ausstellungen, Bildungsangebote, Veranstaltungen und digitale Projekte macht sie diese Geschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und verbindet sie mit aktuellen Fragen von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten.



<https://www.havemann-gesellschaft.de>

**Stiftung Friedliche Revolution | Hauptgebäude Flügelsaal Süd**  
Die Friedliche Revolution ist der wertebasierte Anker der Stiftung Friedliche Revolution. Ihr Motto „Wir gehen weiter“ steht für den anhaltenden Einsatz für Freiheit, Menschenrechte und Demokratie der Stiftung. Mit ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement tritt sie für kulturelle Vielfalt, Offenheit, Gewaltlosigkeit und ein friedliches Miteinander ein. Ihr Ziel ist es, Freiheiten zu verteidigen, Räume zu schaffen und Menschen Orientierung zu geben, wo sie gebraucht wird.



<https://www.stiftung-fr.de>

**Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora | Hauptgebäude Flügelsaal Süd**

Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora steht für die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte an drei Orten: im Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus in Weimar liegt der Fokus auf der gesellschaftlichen Verankerung der NS-Verbrechen, insbesondere in Bezug auf die systematische Ausbeutung von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus den besetzten Ländern Europas. Die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora adressiert das Thema der KZ-Zwangsarbeit, vor allem für die NS-Rüstungsindustrie. Die Gedenkstätte Buchenwald schließlich steht für die Auseinandersetzung mit der Geschichte eines der größten nationalsozialistischen Konzentrationslager, darüber hinaus für die Auseinandersetzung mit der in der DDR tabuisierten Geschichte des Sowjetischen Speziallagers Nr. 2 sowie mit der erinnerungspolitischen Instrumentalisierung Buchenwalds bis 1989.



<https://www.stiftung-gedenkstaetten.de>

# Workshops: Demokratisches Miteinander erproben

## **A – Streitförderung** | Hauptgebäude Kleiner Saal

Streitet euch! Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Populismus und Stammtischparolen am Beispiel Migration/Integration

**Thema:** Migration/Integration

**Referent:** Christian Boeser · Universität Augsburg

**Max. Teilnehmende:** 220

**Beschreibung:** Wie können wir bei Themen wie Migration/Integration klar Position beziehen und zugleich demokratische Streitkultur beleben? Und wie können wir angesichts zunehmender Polarisierung den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken? Eine Antwort darauf gibt ein Gedankenexperiment: Was wäre, wenn wir in unserer Partnerschaft, in unserer Familie und in unserer Gesellschaft überhaupt nicht mehr streiten? Und was wäre, wenn wir immer feindselig streiten? Das Gedankenexperiment macht deutlich: Streitvermeidung ist ebenso ein Fehler wie feindseliger Streit. Beides macht unglücklich, verhindert Kreativität, zerstört Beziehungen und schwächt den Zusammenhalt. Es kommt darauf an, Streit ohne Feindseligkeit zu fördern.

## **B – Argumentationstraining/Improvisationstheater** | Seminargebäude UG Raum 4

Argumentationstraining für einen demokratischen Diskurs im Umgang mit populistischen Aussagen

**Thema:** Umgang mit populistischen Aussagen

**Referentin:** Katrin Kuhla · interpunktionen e.V., Co-Autorin des Praxishandbuchs „Gegenwind. Ein Argumentationstraining für demokratische Werte“

**Max. Teilnehmende:** 25

**Beschreibung:** Wie lässt sich populistischen Aussagen mit Haltung statt mit Eskalation begegnen? Der Workshop lädt dazu ein, demokratische Streitkultur praktisch zu erproben: respektvoll in den Dialog treten, Position beziehen und sich – wo nötig – klar abgrenzen. Ausgehend von konkreten Situationen mit populistischen Aussagen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Interventionsstrategien, testen diese und reflektieren ihre Wirkung. Gearbeitet wird mit der spielerischen und humorvollen Methode des Improvisationstheaters. Dadurch entsteht ein interaktiver, erfahrungsorientierter Lernraum, der praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen eröffnet.

## **C – Theaterpädagogik, Rollenspiel, Forum Theater** | Seminargebäude UG Raum 3

Die entscheidende Verhandlung – Ein theaterpädagogischer Workshop zur Demokratiestärkung am Beispiel von Asylgewährung und Abschiebung

**Thema:** Asyl

**Referenten:** Otto Seitz · Diplompädagogin für Spiel und Theater, Diplomtheologin; Karlo Müller · freiberuflicher Theaterpädagoge, Trainer und Coach, Leiter des DialogTheater Stuttgart e.V.

**Max. Teilnehmende:** 30

**Beschreibung:** In diesem theaterpädagogischen Workshop erleben die Teilnehmenden ein intensives soziales Experiment rund um die Fragen von Asyl, Abschiebung und demokratischer Verantwortung. Ausgangspunkt ist ein konkreter, auf wahren Begebenheiten beruhender Fall, der in einem inszenierten Gerichtsverfahren

verhandelt wird. Die Gruppe übernimmt Rollen wie Richter\*in, Anwältin, Staatsanwalt, Zeuge oder Publikum und gestaltet die Verhandlung aktiv mit. Durch Rollenspiel, Perspektivwechsel und moderierte Interventionen werden Argumentationsfähigkeit, Empathie und Urteilsbildung gefördert. In der abschließenden Reflexion setzen sich die Teilnehmenden mit eigenen Haltungen auseinander und stärken ihre demokratische Urteilskraft.

#### **D – LEGO® Serious Play®** | Seminargebäude EG Raum 1

Künstliche Intelligenz im demokratischen Diskurs – Perspektiven kreativ visualisieren

**Thema:** KI und Demokratie

**Referentinnen:** Marietta Menner / Julia Thurner-Irmner · Universität Augsburg

**Max. Teilnehmende:** 30

**Beschreibung:** Wie verändert Künstliche Intelligenz unseren demokratischen Diskurs – und wie können wir diese Zukunft aktiv mitgestalten? Im Workshop setzen wir uns mit der Fragestellung kreativ und visuell mit der Methode des LEGO® Serious Play® auseinander. Gemeinsam bauen wir Modelle, die Chancen, Risiken und neue Perspektiven sichtbar machen und Impulse für gesellschaftliche Teilhabe eröffnen können. Der Workshop lädt dazu ein, ins Gespräch zu kommen, Horizonte zu erweitern, eine Kreativmethode mit Klemmbausteinen kennenzulernen und KI als gestaltbares Element unserer Demokratie zu begreifen. Teilnahme ohne Vorkenntnisse – nur Neugier und Lust am Gestalten mit den Händen!

#### **E – Organismendemokratie** | Seminargebäude EG Raum 2

Lonely at the Top? Von der Alleinherrschaft zur Multispeziesgesellschaft

**Thema:** Teilung der Macht mit allen Lebewesen

**Referenten:** Georg Reinhardt · Club Real Berlin; Mathia\*s Lenz · Club Real Wien

**Max. Teilnehmende:** 50

**Beschreibung:** In der Organismendemokratie-Werkstatt von Club Real nehmen die Beteiligten die Rolle eines anderen Lebewesens ein. In der Folge debattieren sie als Spezies-Vertretungen Konflikte und Chancen des Zusammenlebens. Anhand eines Ortes im urbanen Umfeld der Tagung werden gemeinsame Werte, Ressourcenkonflikte, Klimaanpassungsstrategien und die Herausforderungen der Kohabitation mit Menschen und anderen Arten zum Thema. Organismendemokratie ist eine soziale, künstlerische und kulturelle Praxis, die in einem konkreten Ökosystem die Repräsentation aller Spezies, die demokratische Debatte und Entscheidungsfindung und eine sinnvolle Aufteilung der Macht zwischen allen Lebewesen anstrebt. Sie wird seit 2018 in Feldversuchen in Wien, Berlin, Augsburg, Leipzig, Gelsenkirchen und Münster verwirklicht.

#### **F – Serious Games** | Seminargebäude UG Raum 5

Klimakrise im Spiel – Serious Games zwischen instrumenteller Vernunft und kommunikativer Praxis

**Thema:** Klimawandel und Klimaanpassung

**Referenten:** Markus Keck / Rouven Kaiser · Universität Augsburg

**Max. Teilnehmende:** 30

**Beschreibung:** Klimaanpassung fordert unsere Demokratie heraus: Wie moderieren wir Aushandlungsprozesse und Verteilungskonflikte unter ökologischem Zeitdruck? In diesem Workshop verlassen wir die Theorie und erproben Serious Games am Beispiel eines kooperativen Strategie- und Planspiels. Wir simulieren komplexe Entscheidungsprozesse haptisch und unmittelbar. Im zweiten Teil reflektieren wir über das Format der Serious Games kritisch: Welche Stärken und Schwächen weisen Spiele für die politische Bildung auf? Fördern sie systemisches Verständnis oder trivialisieren sie existenzielle Krisen? Diskutieren Sie mit uns über Chancen und Risiken spielerischer Ansätze zur Stärkung der demokratischen Diskursfähigkeit. Ein interaktives Forum für Reflexion und strategisches Handeln.

## Online-Argumentationstraining

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen am Beispiel gesellschaftlicher Polarisierung und Streitkultur

**Thema:** Gesellschaftliche Polarisierung und Streitkultur

**Referent:** Peter Correll, Nürnberg

**Max. Teilnehmende:** unbegrenzt

**Beschreibung:** Diskutieren kann trainiert werden! Damit aus einem Streit eine konstruktive Auseinandersetzung wird. Damit wir andere Menschen überzeugen, aber auch selbst dazulernen. Damit unsere Gesellschaft es schafft, ihre Konflikte offen auszutragen und dadurch zusammenzufinden. Im Workshop lernen wir Wertekonflikte zu erkennen, Haltung zu zeigen und in einen offenen und empathischen Austausch zu kommen. Im interaktiven Diskussionstraining üben die Teilnehmenden dann auch selbst: Sie kommen miteinander ins Gespräch über kontroverse und emotionale Themen.



An Zoom-Meeting teilnehmen

<https://us05web.zoom.us/j/89102507095?pwd=cC4z6doPofZW6aN7VambUSpgv8xqS4.1>

Meeting-Chat-Link: <https://us05web.zoom.us/launch/jc/89102507095>

Meeting-ID: 891 0250 7095

Kenncode: 016293

## Onlinespiel

Mission 1929 – Freiheit unter Druck. Browsergame zur Zerstörung der Demokratie

**Thema:** Ende der Weimarer Republik

**Anbieter:** Weimarer Republik e.V.

**Max. Teilnehmende:** unbegrenzt

**Beschreibung:** Beim Browsergame „Mission 1929 – Freiheit unter Druck“ erhalten die Spielerinnen und Spieler einen Überblick zu jenen Ereignissen, die bis 1933 zur Zerstörung der Weimarer Republik führten. Sie begleiten und unterstützen die junge Journalistin Eva Neumann dabei, die Menschen mit Flugblättern vor den wachsenden Gefahren für die Demokratie zu warnen. Dabei nutzt sie ein Netzwerk sehr unterschiedlicher Personen in ihrem Umfeld, von dem sie Informationen über Ereignisse aller Art erhält. Die Spielenden müssen erkennen, welche davon wirklich wichtig sind, und Eva beim Druck der Plakate helfen. Aber Achtung: Das Papier ist knapp und die Zeit läuft! Das Game ist kostenlos unter [www.mission1929.de](http://www.mission1929.de) abrufbar.

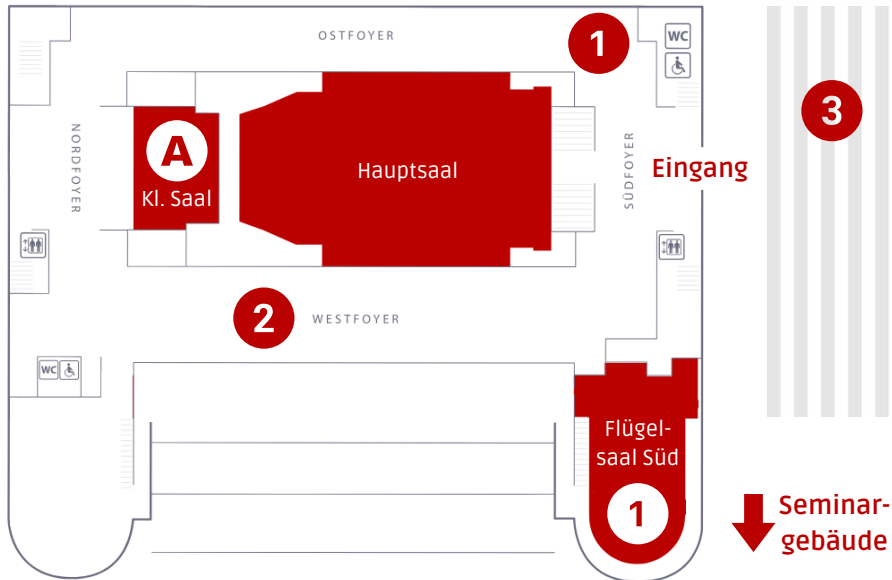


Browsergame aufrufen

<https://mission1929.de>

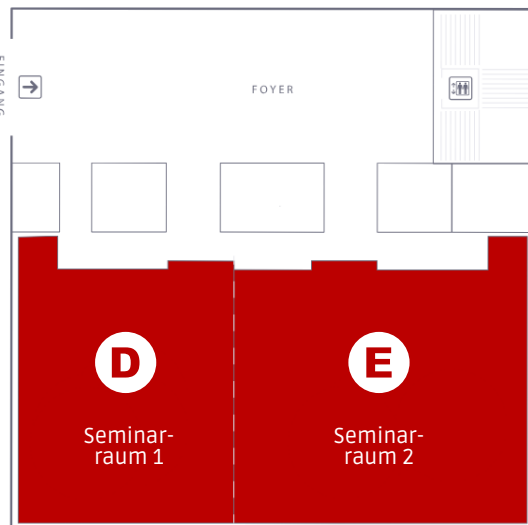
# Lageplan

- 1 Praxisparcours "Gelebte Demokratie"
- 2 Catering
- 3 Ausstellung „Deine Orte der Demokratiegeschichte“
- A Workshop A - Streitförderung

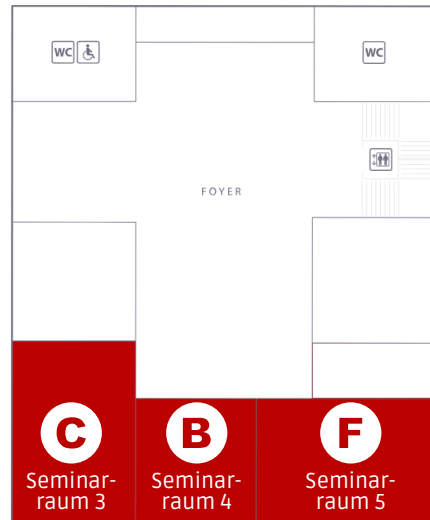


- B Workshop B - Argumentationstraining
- C Workshop C - Theaterpädagogik
- D Workshop D - LEGO® Serious Play®
- E Workshop E - Organismendemokratie
- F Workshop F - Serious Games

EG Seminargebäude



OG Seminargebäude



# Der Deutsche Ethikrat

Der Ethikrat – konstituiert auf der Grundlage des Ethikratgesetzes (EthRG) vom 16. Juli 2007 – verfolgt die ethischen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und rechtlichen Fragen sowie die voraussichtlichen Folgen für Individuum und Gesellschaft, die sich im Zusammenhang mit der Forschung und den Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendung auf den Menschen ergeben.

Zu seinen **Aufgaben** gehören insbesondere:

- die Information der Öffentlichkeit und die Förderung der Diskussion in der Gesellschaft,
- die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen für politisches und gesetzgeberisches Handeln sowie
- die Zusammenarbeit mit nationalen Ethikräten und vergleichbaren Einrichtungen anderer Staaten und internationaler Organisationen.

## Arbeitsweise

Der Deutsche Ethikrat ist in seiner Tätigkeit **unabhängig** und nur an den durch das Ethikratgesetz begründeten Auftrag gebunden. Der Ethikrat erarbeitet seine **Stellungnahmen** auf der Grundlage eigenen Entschlusses, kann aber auch vom Deutschen Bundestag oder der Bundesregierung damit beauftragt werden.

In der Regel kommt der Ethikrat einmal monatlich zu einer **Plenarsitzung** zusammen, die sowohl öffentlich als auch nichtöffentlich sein kann. Um Themen zu erörtern, bildet der Rat aus seiner Mitte heraus **Arbeitsgruppen**, die bei der Erarbeitung der Stellungnahmen federführend sind und jenseits der Plenardebatten nach Bedarf tagen.

Um die Öffentlichkeit zu informieren und die gesellschaftliche Diskussion zu fördern, führt der Ethikrat **öffentliche Veranstaltungen** durch – insbesondere im Rahmen regelmäßiger Veranstaltungsformate wie seiner Jahrestagung, seiner Herbsttagung sowie Abendveranstaltungen der Reihe „Forum Bioethik“ und Web-Events zu unterschiedlichen Themen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig auf seiner Website sowie in Infobriefen und Jahresberichten über seine Aktivitäten.

## Mitglieder

Der Deutsche Ethikrat besteht aus bis zu **26 Mitgliedern**. Sie repräsentieren in besonderer Weise naturwissenschaftliche, medizinische, theologische, philosophische, ethische, soziale, ökonomische und rechtliche Belange. Die Ratsmitglieder werden von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten des Deutschen Bundestages **je zur Hälfte auf Vorschlag des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung für die Dauer von vier Jahren** berufen. Eine Wiederberufung ist einmal möglich. Die Mitglieder dürfen weder einem Parlament noch einer Regierung auf Bundes- oder Landesebene angehören. Sie üben ihr Amt persönlich und unabhängig aus.

Weitere Informationen: <https://www.ethikrat.org/der-ethikrat>

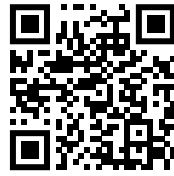


### Fragemodul



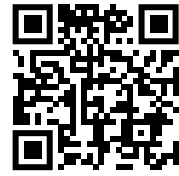
<https://app.sli.do/event/9sAor4xK3nMJD6pnFzmljZ>

### Livestream



<https://www.ethikrat.org/live>

### Feedback



<https://www.ethikrat.org/live/feedback>

Deutscher Ethikrat  
Geschäftsstelle  
Jägerstraße 22/23  
D-10117 Berlin

Telefon: +49/30/20370-242  
Telefax: +49/30/20370-252  
E-Mail: [kontakt@ethikrat.org](mailto:kontakt@ethikrat.org)  
Website: [www.ethikrat.org](http://www.ethikrat.org)

WIR SIND AUCH HIER

